

Inge Auerbacher: als Kind im Konzentrationslager

Inge Auerbacher hat als kleines Mädchen den Holocaust überlebt. Fast 80 Jahre später erzählt sie in der Gedenkstunde des Bundestags für die Opfer des Nationalsozialismus davon – und warnt vor aktuellen Entwicklungen.

Sie ist aus den USA gekommen, um in der Gedenkstunde des Bundestags für die Opfer des Nationalsozialismus zu sprechen: die Holocaust-Überlebende Inge Auerbacher, geboren 1934. An ihre ganz frühe Kindheit erinnert sie sich positiv: „Juden und Christen lebten **friedlich** zusammen“, erzählt sie. Doch schon bald musste sie öffentlich den gelben **Judenstern** tragen und wurde von anderen Kindern schlecht behandelt.

Im August 1942 wurden sie und ihre Familie mit etwa 1100 anderen Juden in das Konzentrationslager Theresienstadt **deportiert**. Inge Auerbacher beschreibt die Zustände im Lager: „Das ganze Leben **drehte sich um Essen**“, berichtet sie. Die Kinder durchsuchten den Müll: „halb **verfaulte Rüben** und **Kartoffelschalen**, bei denen man noch einen essbaren **Schnitz** abschneiden konnte.“ Überall war **Ungeziefer**. Krankheiten **breiteten sich aus**.

Inge Auerbacher erzählt auch von ihrer Freundin Ruth, die aus Berlin kam und die sie in Theresienstadt kennenlernte. Die beiden Mädchen fühlten sich wie Schwestern und versprachen, sich später gegenseitig zu besuchen. Aber das Versprechen konnten sie nie wahr machen, denn Ruth und ihre Eltern wurden in Auschwitz getötet. Fast 80 Jahre später sendet Inge Auerbacher ihr einen Gruß: „Liebe Ruth, ich bin hier in Berlin, um dich zu besuchen.“

Sie spricht auch darüber, dass sich Menschenhass und Antisemitismus wieder ausbreiten, auch in Deutschland. „Leider ist dieser **Krebs wiedererwacht**“, sagt sie. „Diese Krankheit muss so schnell wie möglich **geheilt** werden.“ Am Ende ihrer Rede fordert sie dazu auf, eine **Kerze** zur Erinnerung an die **ermordeten** Kinder, Frauen und Männer anzuzünden. „Lasst uns gemeinsam einen neuen Morgen sehen! Dieser Traum soll nie, nie, nie wieder verloren gehen!“, sagt sie.

Autor/Autorin: Marcel Fürstenau; Arwen Schnack

Glossar

Konzentrationslager, - (n.) – eine Art Gefängnis, in dem die Nationalsozialisten sehr viele Menschen gefangen hielten und töteten

Holocaust (m., nur Singular) – der Mord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten

etwas überleben – trotz einer Sache weiterleben; am Leben bleiben

Gedenkstunde, -n (f.) – hier eine jährlich stattfindende Erinnerungsveranstaltung

Nationalsozialismus (m., nur Singular) – die Diktatur unter Adolf Hitler (1933-1945)

friedlich – ohne Streit; ohne Krieg; ohne Gewalt

Judenstern, -e (m.) – ein Stoffstern, den Juden im Nationalsozialismus tragen mussten

jemanden deportieren – jemanden gegen den Willen an einen anderen Ort bringen

sich um etwas drehen – um etwas gehen; so sein, dass etwas Thema ist

verfault – verdorben; schlecht geworden; so, dass man etwas nicht mehr essen kann

Rübe, -n (f.) – eine Gemüse- und Futterpflanze

Schale, -n (f.) – hier: eine feste Schicht oder Hülle um etwas herum

Schnitz, -e (m.) – ein abgeschnittenes Stück von etwas

Ungeziefer (n., nur Singular) – kleine Tiere, die den Menschen stören (z. B. Insekten)

sich aus|breiten – hier: mehr werden

Krebs (m., nur Singular) – eine lebensgefährliche Krankheit

wieder|erwachen – hier: wieder stärker vorkommen

etwas/jemanden heilen – eine Krankheit bekämpfen, so dass man wieder gesund wird

Kerze, -n (f.) – ein Gegenstand aus Wachs, den man anzündet, um Licht zu haben

jemanden ermorden – jemanden absichtlich und geplant töten